

Heimat

L.T. 9.4.2018

OME-Lexikon

Etymologie:

Das Wort „Heimat“ ist in seinem Lautbestand seit dem 15. Jahrhundert nachweisbar. Seine Vorläufer sind althochdeutsch *heimuoti* bzw. *heimōti* und mittelhochdeutsch *heimout(e)*. Als etymologisch rekonstruierbar gilt die indogermanische Wurzel *kei* mit ihrer Bedeutung **liegen** bzw. *Ort, an dem man sich niederlässt*.

Träger, Gebrauch:

Der Begriff „Heimat“ erfährt gegenwärtig eine zunehmende Präsenz, die **fast alle Lebensbereiche** umfasst. Früher zunächst in *juristischen* Kontexten, dann zunehmend in *politisch-nationalen* Diskursen verwendet, wird der Begriff „Heimat“ heute jenseits der quasi angestammten Themenfelder von Heimatpflege und Heimatvertriebenen von Unterhaltungsmedien, *Tourismus und Werbung* ebenso aufgegriffen wie etwa in den Bereichen *Nahrung, Wohnungsausstattung und Freizeit* eingesetzt. Zunehmend gerät „Heimat“ zum Stimulans, Versprechen und Erklärungsangebot in den Bereichen Lebensstil, Konsum, Sozial- und Gesellschaftspolitik. Dies erscheint bemerkenswert angesichts jahrzehntelanger Zurückhaltung, ja teilweiser Abstinenz als Reaktion auf eine Instrumentalisierung während des sog. „Dritten Reichs“.

Fremdsprachige Entsprechungen:

Das Wort „Heimat“ in seinem klassischen deutschen Begriffsfeld **ist in anderen Sprachen ohne direkte Entsprechung**. Deshalb wird etwa im Amerikanischen zur adäquaten Bezeichnung der deutsche Begriff verwendet (*german heimat*). Englisch *homeland* bzw. *native land*, französisch *lieu d'origine* bzw. *pays natal* ... besitzen große inhaltliche Nähe, ohne das gesamte Bedeutungsspektrum abzudecken.

Definition:

„Heimat“ wird im *populären Diskurs* jenseits seiner heute großen Bedeutungsoffenheit im Kern als eine vor allem **raumbezogen** gedachte Größe verstanden, die **identitäre Vertrautheit und Unterscheidbarkeit** sichert. Genauer besehen entwickelt sich der persönliche Heimatbezug dynamisch aus **subjektiven Erlebnissen**, die geprägt sind durch direkte **soziale Beziehungen und Emotionen**, welche mit einem bestimmten Ort verbunden sind.

Demgegenüber steht der gesellschaftlich vermittelte Heimatbegriff (*Politik, Werbung, Tourismus* etc.) als vorwiegend **regional** fixierte Größe in vorrangig **ästhetisch-erlebnishafter** Ausprägung und mit **historisch** bzw. je nach Zielsetzung stark schwankender Programmatik.

Ein im *intellektuellen Milieu* und Diskurs der Spätmoderne [L.T. stimmt nicht, bereits viel früher] entwickelter, **akteurszentrierter** und handlungsorientierter Zugang versteht „Heimat“ wiederum als ein dynamisches Produkt **aktiver Gestaltung** („Beheimatung“).

Gefühl - Ort

Heimat ist **kein Ort**, Heimat ist ein **Gefühl!**

Herbert Grönemeyer

Herbert Arthur Wiglev Clamor Grönemeyer (12. April 1956 in Göttingen), deutscher Musiker, Musikproduzent, Sänger und Schauspieler. Album Mensch (2002) ist das meistverkaufte Album in der deutschen Musikgeschichte.*

Heimat ist für die wenigsten ein **Ort** auf der Landkarte. Für die meisten ist Heimat ein **Gefühl**. Ein Gefühl zwischen Sehnsucht und Freiheit, zwischen Geborgenheit und Verlustangst, zwischen Verbundenheit und Entfremdung.

Quelle: "Heimat, Eine Grenzerfahrung", Buch zur Ausstellung "Heimat" 2018 im Stapferhaus Lenzburg. S.13

Die Heimat, das bedeutet: von Zeit zu Zeit eine Minute der **Rührung**, aber doch nicht dauernd.

Jules Renard (22. Februar 1864 in Châlons-du-Maine; † 22. Mai 1910 in Paris), französischer Schriftsteller*

Quelle: Renard, Ideen, in Tinte getaucht (aus den Tagebüchern 1887-1910), 1925

Heimat ist, wo unser **Herz spricht**.

Kurt Tucholsky (1890 - 1935, Freitag), dt. Schriftsteller, Journalist, Literatur- und Theaterkritiker der Zeitschrift "Die Schaubühne" (später umbenannt in "Die Weltbühne"),
Quelle: "Zwischen Gestern und Morgen", Rowohlt 1972, S. 198

Oh, es wäre schlimm, wenn der Mensch keine **andere Heimat** hätte **als** das **bisschen Dreck**, das wir Erde nennen.

Paul Keller (1873 - 1932), deutscher Schriftsteller

Quelle: Keller, P., Gedichte und Gedanken, 1933

Die **ganze Welt** ist meine Heimat. Alle Menschen sind meine Brüder. Und der Wille zum Guten ist mein Glaube.

Thomas Paine (1737 - 1809), US-amerikanischer Handwerker, Lehrer, Politiker, Zollbeamter und Publizist

Wir sichern uns die Heimat **nicht durch den Ort**, wo, sondern durch die **Art, wie wir leben**.

Georg (Karl Friedrich Theodor Ludwig) Baron von Örtzen (1829 - 1910), deutscher Lyriker, Epigrammatiker und Spruchdichter, politische Laufbahn im preußischen Hof- und Reichsdienst

Heimat - das ist **nicht** wesentlich der **Ort**, an dem man geboren wurde und aufgewachsen ist. Heimat ist vielmehr auch und vor allem der Ort und die menschliche Umgebung, wo man heimisch ist, **wo man sich wohl und geborgen fühlt**. Man hat daher zumeist nicht ewig eine Heimat - sie kann einem fremd werden aus vielerlei Gründen heraus.

Hermann Bahns

Quelle: "Heimat - Utopie - Hoffnung" in "Die Horen" 23,2 (1979), S. 42

Gefühl nach Verbundenheit / Verankerung / Verwurzung / Getragensein / Vertrautheit

Heimat ist ein Gefühl des **Getragenseins** von **vertrauten** Eindrücken auf dem Boden einer in aller Regel überwiegend **positiv erlebten Identifikation** mit einem Befinden in einer komplexen, räumlich orientierten Lebenssituation.

Jürgen Hasse

Quelle: "Heimat - ein Blick auf die Gefühle" in "Die Welt zur Heimat machen?" von Wolf Engelhardt und Ute Stoltenberg, Julius Klinkhardt 2002, S. 68

Aber zunächst ist Heimat ein philosophischer Begriff **gegenüber Entfremdung**. Dass man in der Heimat **identisch** sein kann, dass die Objekte, wie Hegel sagt, nicht mehr behaftet sind mit einem Fremden, sondern wo das **Objekt uns so nahe rückt wie das Subjekt**, dass wir darin zu Hause sind.

Ernst Bloch, Philosoph

Quelle: "Zum Dritten Reich" in Gerd Ueding "Fabelnd denken", Klöpfer und Meyer, Tübingen, 1997 S.109

Ein Mensch, der **keine Heimat** hat, gleicht einem **windverwehten Blatt**.

Erich Limpach (1899 - 1965), deutscher Dichter, Schriftsteller und Aphoristiker

Quelle: by Friedrich Witte

Es **bleibt immer etwas hängen** am Menschen **von seiner Heimat**.

Wilhelmine Heimburg (1848 - 1912), eigentlich Berta Behrens, deutsche Schriftstellerin

Quelle: »Lore von Tollen«

Schied auch die **Muschel** lange schon. Vom Meer, das ihre Heimat war. In ihrer Tiefe **rauscht ein Ton**. Wie **Meeresheimweh** immerdar.

Georg Scherer (1828 - 1909), deutscher Liedertextdichter

Seine Heimat **lernt** man am gründlichsten **in fremden Ländern kennen**.

Peter Sirius (1858 - 1913), eigentlich Otto Kimmig, deutscher Gymnasialprofessor, Dichter und Aphoristiker

Quelle: Sirius, Tausend & Ein Gedanken, 1899. Originaltext

In der **Fremde** erfährt man, was die Heimat wert ist, und liebt sie dann um so mehr.

Ernst Wichert (1831 - 1902), eigentlich Ernst Alexander August George Wichert, deutscher Schriftsteller und Jurist

Was weckt dieses Gefühl? Positive Verbundenheit: Geborgenheit / Friede / Sicherheit / Zufriedenheit / Freundschaft / Liebe / Wohlbefinden

Heimat ist nicht Raum, Heimat ist nicht Freundschaft, Heimat ist nicht Liebe – Heimat ist **Friede**.

Paul Keller (1873 - 1932), deutscher Schriftsteller

Quelle: Keller, P., Gedichte und Gedanken, 1933

Du wirst nur da die Heimat finden, wo's **gleichgestimmte Herzen** gibt!

Emil Rittershaus (1834 - 1897) westfälischer Lyriker und Rezitator

Freundschaft, das ist wie Heimat.

Kurt Tucholsky (1890 - 1935, Freitag)

Pseudonyme Kaspar Hauser, Peter Panter, Theobald Tiger, Ignaz Wrobel; dt. Schriftsteller, Journalist, Literatur- und Theaterkritiker der Zeitschrift "Die Schaubühne" (später umbenannt in "Die Weltbühne"), zählt zu den bedeutendsten Publizisten der Weimarer Republik

Quelle: Tucholsky, Werke 1907-1935. Schloß Gripsholm, 1931. Drittes Kapitel

Und unsere Heimat ist da, wo unsere **Liebe** ist.

August Joseph Altenhöfer (1804 - 1876), deutscher Übersetzer, Journalist und Herausgeber der »Allgemeinen Zeitung« in Augsburg.

In der **Liebe** suchen die meisten ewige Heimat. Andere, sehr wenige aber, das ewige Reisen

Walter Benjamin (1892 - 1940), Walter Bendix Schoenflies Benjamin, deutscher Philosoph, Essayist, Literaturkritiker und Übersetzer, nahm sich auf der Flucht vor den Nationalsozialisten das Leben

Quelle: Benjamin, Einbahnstrasse, Ernst Rowohlt Verlag, Berlin 1928

... Alles ach ist selig schöner
Friede nur und Sonnenschein!

dich sehen,
ist: die **Heimat haben!**
dich sehen,
ist: zu Hause sein!

Liebeslied **Cäsar Otto Hugo Fleischlen** (1864 - 1920), deutscher Schriftsteller, Journalist und Redakteur, Pseudonym *Cäsar Stuart*

Das **Brot der Heimat** nimmt kein Ende, und die davon essen, bekommen goldene Herzen voll **Fröhlichkeit und Güte**.

Hermann Stehr (1864 - 1940), deutscher Schriftsteller

Begreifen / verstehen / kennen / Vertrautheit

Heimat ist da, wo ich **verstehe** und wo ich **verstanden** werde.

Karl Jaspers, Philosoph

Heimat ist da, wo **man sich nicht erklären muß**.

Johann Gottfried von Herder (1744 - 1803), deutscher Kulturphilosoph, Theologe, Ästhetiker, Dichter und Übersetzer

Vaterland und Heimat / Nationalisten absorbieren Heimat

Wo keine **Liebe** zur festständigen **Heimat** ist, da ist auch keine zum **Vaterland**.

Peter Rosegger (1843 - 1918), Pseudonym *P. K.*, *Petri Kettenfeier*, österreichischer Volksschriftsteller und Erzähler, Autodidakt, begann als Wanderschneider
Quelle: »Jakob, der Letzte«, 1889

Deine grösste **Kraft** und deine Meisterschaft **sprosst aus der Heimat Erde** allein.

Peter Rosegger (1843 - 1918), Pseudonym *P. K.*, *Petri Kettenfeier*, österreichischer Volksschriftsteller und Erzähler, Autodidakt, begann als Wanderschneider

Wenn sich die Welt zerstört, so fängt es so an: Menschen werden zuerst **treulos** gegen die **Heimat**, treulos gegen die **Vorfahren**, treulos gegen das **Vaterland**. Sie werden dann treulos gegen die guten **Sitten**, gegen den **Nächsten**, gegen das Weib und gegen das Kind.

Peter Rosegger (1843 - 1918), Pseudonym *P. K.*, *Petri Kettenfeier*, österreichischer Volksschriftsteller und Erzähler, Autodidakt, begann als Wanderschneider

Das »**Vaterland**« ist der **Abdruck** der Heimat.

Kurt Tucholsky (1890 - 1935, *Freitod*),

Pseudonyme *Kaspar Hauser*, *Peter Panter*, *Theobald Tiger*, *Ignaz Wrobel*;
dt. Schriftsteller, Journalist, Literatur- und Theaterkritiker der Zeitschrift "Die Schaubühne" (später umbenannt in "Die Weltbühne"), zählt zu den bedeutendsten Publizisten der Weimarer Republik

Quelle: *Tucholsky*, Werke 1907-1935. Dienstunterricht für den Infanteristen, in: *Die Weltbühne*, 28.06.1927, Nr. 26 (*Ignaz Wrobel*), wieder in: *Das Lächeln der Mona Lisa*, 1928

Verlust der Heimat / Spannungsfeld zwischen Sicherheit und Unsicherheit

Heimat steht ... im **Spannungsfeld** zwischen Sicherheit und **Unsicherheit**, Geborgenheit und **Ungeborgenheit**, Nähe und **Ferne**, Vertrauen und **Misstrauen**.

Karen Joisten

Quelle "Philosophie der Heimat - Heimat der Philosophie", S. 27.

Heimat ist das **verlorene Vergangene**, durch **Veränderung** bedrohte, aus der Kindheit **bekannte** und zugleich das verlockende **Andere** und Zukünftige.

Rosa Hartmut (1965), deutscher Soziologe, Jena und Erfurt.

Quelle: "Heimat, Eine Grenzerfahrung", Buch zur Ausstellung "Heimat" 2018 im Stapferhaus Lenzburg. S.37

So hat man mich gefragt: "Was **quält** dich so sehr?" "Ich **kann nicht mehr nach Hause**, Hab' **keine Heimat** mehr."

Franz Hermann von Hermannsthal (1799 - 1875), deutscher Schriftsteller

Quelle: »Mein Lebenslauf in der Fremde«, 1837,

Hausliedchen, Schlußwort

Nun ist die **Scheidestunde** da,
Das Morgenrot rückt schon ins Land,
Die **Mutter** küßt mich tränenfeucht,
Der **Vater** beut mir still die Hand.

Ich **wandre** durch den jungen Tag
Den grünen Hügelhang empor;
Noch klingt ein jedes **Abschiedswort**,
Der letzte Gruß noch mir im Ohr.

Und auf der Heimat fernstem Pfad
Tönt hinter mir ein leiser Schritt,
Es faß mich schmeicheld an der Hand –
"**Ich bin das Heimweh, nimm mich mit!**"

Abschied Adolf Frey (1855 - 1920), schweiz. Schriftsteller und Literaturhistoriker

Quelle: *Frey, Gedichte*

Vertreibung aus dem Paradies.

Utopie und Sehnsucht / Globalisierung und neue Heimat

Heimat ist immer auch Utopie. Heimat wird zum **Sehnsuchtsort**

Christoph Türcke (1948), deutscher Philosoph und Autor aus Leipzig

Quelle: "Heimat, Eine Grenzerfahrung", Buch zur Ausstellung "Heimat" 2018 im Stapferhaus Lenzburg. S.24

Solange nach dem Zweiten Weltkrieg die Veränderung und **Durchmischung** verbunden waren mit **Fortschritt** und **Optimismus**, solange waren die Menschen offen und **neugierig**.

Walter Leimgruber (1959), Kulturwissenschaftler, Basel.

Quelle: "Heimat, Eine Grenzerfahrung", Buch zur Ausstellung "Heimat" 2018 im Stapferhaus Lenzburg. S.167

Die **Globalisierung** und die **Beschleunigung** des sozialen Wandels bedrohen unsere Heimat. Die **Welt wird uns fremd**. Gerade deshalb entfaltet der **Wunsch nach Heimat** seine grosse Kraft.

Rosa Hartmut (1965), deutscher Soziologe, Jena und Erfurt.

Quelle: "Heimat, Eine Grenzerfahrung", Buch zur Ausstellung "Heimat" 2018 im Stapferhaus Lenzburg. S.34

Der **Sesshafte** ist der **Verlierer der Globalisierung**.

Rosa Hartmut (1965), deutscher Soziologe, Jena und Erfurt.

Quelle: "Heimat, Eine Grenzerfahrung", Buch zur Ausstellung "Heimat" 2018 im Stapferhaus Lenzburg. S.39

Heranwachsende müssen ihre Liebe **dem Fremden zuwenden**. Das ist ein entscheidender **Entwicklungsschritt**. Wer das Gefühl der **Heimatlosigkeit** nicht **erträgt**, bleibt im Familiären gefangen.

Mario Erdheim (1940), *Psychoanalytiker und Ethnologe, Zürich*

Quelle: "Heimat, Eine Grenzerfahrung", Buch zur Ausstellung "Heimat" 2018 im Stapferhaus Lenzburg. S.45

Bereits vor über 200 Jahren warnte *Immanuel Kant*, der Planet, den wir uns teilen, werde bald randvoll sein und dann gebe es **kein Entrinnen vor der Anpassung** an die daraus resultierenden Bedingungen menschlichen Zusammenlebens., die völlig anders sein werden als die vorhergehenden. Diese notwendige Anpassung müsse letztlich zu einer **"allgemeinen Bürger-Vereinigung der Menschheit"** führen.

Zygmunt Bauman (1939-2017), *polnisch-britischer Soziologe über den Philosophen Immanuel Kant.*

Quelle: "Heimat, Eine Grenzerfahrung", Buch zur Ausstellung "Heimat" 2018 im Stapferhaus Lenzburg. S.177

Ablehnung der Heimat, Befreiung von "Verwurzelung"

Niemand hat eine Heimat. Nur der Tod. Er ist überall zu Hause.

Klabund (1890 - 1928), *eigentlich Alfred Henschke, deutscher Schriftsteller, Übersetzer ostasiatischer Dichtkunst, Lyriker, Dramatiker und Komödienschreiber*

Wer die **Enge seiner Heimat** ermessen will, reise. Wer die Enge seiner Zeit ermessen will, studiere Geschichte.

Kurt Tucholsky (1890 - 1935, *Freitod*), *Pseudonyme Kaspar Hauser, Peter Panter, Theobald Tiger, Ignaz Wrobel; dt. Schriftsteller, Journalist, Literatur- und Theaterkritiker der Zeitschrift "Die Schaubühne" (später umbenannt in "Die Weltbühne"), zählt zu den bedeutendsten Publizisten der Weimarer Republik*

Quelle: *Tucholsky, Werke 1907-1935. Interessieren Sie sich für Kunst –? In: Zürcher Student, 01.05.1926, Nr. 2 (Ignaz Wrobel)*

Lass hinter dir die **Heimat, die dich quält**

Und nicht den Geist begreift, der dich beseelt!

Lass hinter dir die Arbeit, die dich bückt,

Und deine Frone, die dich niederdrückt!

Lass hinter dir das Dorf, drin du gewohnt,

Das nichts mit dir als Irdisches geteilt!

Lass hinter dir das alles! ruft stets

Der Geist in mir, und in die Welt mich weht's.

Christian Wagner (1835 - 1918), *deutscher Kleinbauer und Dichter*

Ja, ich **verachte meine Heimat**, aber es gefällt mir überhaupt nicht, wenn es ein Fremder tut.

Alexander Sergejewitsch Puschkin (1799 - 1837), *russischer Dichter, Erzähler, Dramatiker und Romanautor*